

Extremismus-Dossier Regierungsteam der FPÖ

Fakten zu unterschiedlichen Verstrickungen in Extremismus bis hin zur Nähe zu neonazistischen und verfassungsfeindlichen Gruppierungen.

Das Dossier erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt nicht genannten Personen keinen Persilschein aus.

HEINZ-CHRISTIAN STRACHE

Vizekanzler. Zusätzliche Ressorts: Personal, Sport, Tourismus.

Schlagender Burschenschafter

Strache ist Mitglied der schlagenden Burschenschaft Vandalia Wien. Im Jahr 2004 fordert Strache ein Mitglied einer anderen Burschenschaft nach einem verbalen Disput zu einem Mensur-Duell auf. **Quelle:** https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20041114_OTS0003/profil-fpoe-strache-will-mensur-fechten

Im Neonazimilieu verhaftet

Als junger Mann ist Strache im Neonazimilieu aktiv. Er wird 1989 während eines Aufmarsches der neonazistischen Wiking-Jugend an der deutsch-deutschen Grenze vorübergehend festgenommen. Später löst sich Strache zwar aus dem unmittelbaren neonazistischen Umfeld, er bleibt aber Zeit seiner politischen Karriere eng mit dem rechtsextremen Milieu und mit neonazinahen Zirkeln verbunden. **Quelle:** <http://gfx.sueddeutsche.de/apps/e563408/www/>

Burschenschafterpartei

Unter Straches Obmannschaft steigt der Anteil an deutschnationalen, schlagenden Burschenschäftern und Mädelschäftern in der FPÖ in Partei- und Abgeordnetenfunktionen rasant an. Heute sind bereits rund 40 Prozent der FPÖ-Parlamentsabgeordneten in Burschen- oder Mädelschäften. **Quelle:** <https://derstandard.at/2000066617298/Blauer-Klub-in-Burschenschafterhand>

Erkennungszeichen der illegalen Nazis

Die Kornblume, bis 1938 auch das Erkennungszeichen der illegalen Nazis in Österreich, wird seit Straches Obmannschaft von den FPÖ-Abgeordneten zur Angelobung im Nationalrat getragen und erst jüngst gegen ein Edelweiß getauscht. **Quelle:** <https://kurier.at/politik/inland/die-kornblume-geliebt-von-bismarck-symbol-der-alldeutschen-vereinigung-und-blumenschmuck-der-fpoe/198.127.906>

Beiträge für neonazinahes Magazin

Strache verfasst mehrmals Beiträge für das rechtsextreme, rassistische, antisemitische und neonazinahe Magazin „Aula“. Er gibt dem Magazin, das neonazistische und verfassungsfeindliche Organisationen unterstützt, eine Vielzahl an Interviews (zuletzt im April 2017). **Quelle:** <https://www.sosmitmensch.at/system-fpoe-und-neonazinahe-kreise>



Unsere *Aula*- unbequemes Medium

Die Aula war immer ein im besten journalistischen Sinne unbequemes Medium, das sich nicht vor Kontroversen gescheut und sich nie dem Zeitgeist, woher auch immer er wehen mochte, untergeordnet hat. Das hat ihr natürlich nicht nur Sympathien eingebracht, die Anfeindungen waren teilweise enorm. Dennoch feiert *Die Aula* nunmehr ihr sechzigjähriges Bestehen, zu dem ich herzlich gratuliere. Und ich hoffe, daß noch viele weitere Jahre folgen mögen.

Heinz-Christian Strache
Bundesparteiobmann der FPÖ
FPÖ-Klubobmann im Nationalrat

Inserate für publizistischen Rechtsextremismus

Die „Aula“ wird immer wieder durch Strache-Inserate mitfinanziert. Zum Jubiläum des Magazins verfasst der FPÖ-Obmann Huldigungsworte für „Unsere Aula“. **Quelle:** <https://www.sosmitmensch.at/system-fpoe-und-neonazinahe-kreise>

Beschimpfung von KZ-Überlebenden mit Inseraten „belohnt“

Als die „Aula“ im Sommer 2015 Falschbehauptungen über KZ-Überlebende aufstellt und diese als „Massenmörder“ und „Landplage“ verleumdet und beschimpft, erhebt Strache keinen Einspruch. Im Gegenteil: In der darauffolgenden Ausgabe wird das Magazin förmlich mit FPÖ-Inseraten überschüttet, darunter auch Strache-Inseraten. **Quelle:** <https://www.sosmitmensch.at/system-fpoe-und-neonazinahe-kreise>

Strache-Inserate für Magazin „mit Wurzeln im Neonazismus“

Die FPÖ-Parteiführung schaltet auch Strache-Inserate im rechtsextremen Magazin „Info direkt“, das laut Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes „seine Wurzeln im organisierten Neonazismus hat“. **Quelle:** <https://www.sosmitmensch.at/strache-inserat-neben-mobilisierung-fuer-rechtsextreme-gruppierung> **Weitere Quelle:** <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/jaenner-2017/zuden-neonazistischen-hintergruenden-von-info-direkt>

Immer wieder Hetze

Strache hetzt immer wieder gegen Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder Religionszugehörigkeit. So gebraucht er etwa bei Redeauftritten mehrfach in unterschiedlichen Varianten den Spruch „Willst du eine soziale Wohnung haben, musst du nur ein Kopftuch tragen.“ Zuletzt am 1. März 2017 bei einem Gastauftritt bei der deutschen AfD. **Quelle:** <http://orf.at/stories/2381529/>

Rechtsradikale Forderungen in Straches Bezirksgruppe

Unter der Bezirksobmannschaft von Strache fordert die FPÖ Wien Landstraße im Juni 2016 auf ihrer Webseite „die Rückführung der bisher legal aufhältigen Fremden“. **Quelle:** <http://www.heute.at/digital/multimedia/story/FP---Rueckfuehrung-der-bisher-legal-aufhaeltigen-Fremden--20249644>

Neonazistische Organisation bei FPÖ-Treffen

Laut einem auf der Webseite der NPD-Bayern veröffentlichten Bericht soll eine Gruppe von bayrischen Mitgliedern der neonazistischen NPD beim FPÖ-Neujahrstreffen am 21. Jänner 2012 in Salzburg teilgenommen haben. Zur Einordnung: Die NPD wird vom deutschen Bundesverfassungsgericht als "verfassungsfeindlich" und als "wesensverwandt mit dem Nationalsozialismus" eingestuft und wurde nur deshalb nicht verboten, weil sie (derzeit) ihre verfassungsfeindlichen Ziele nicht erfolgreich umsetzen kann. **Quelle:** <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/jaenner-2012/npd-bei-fpoe-neujahrstreffen>

Nicht nur einmal

Auch nach der Wiener Wahl im Oktober 2015 sollen Mitglieder der neonazistischen NPD an der Wahlfeier der FPÖ teilgenommen haben. **Quelle:** <http://derstandard.at/2000023830884/NPD-holte-sich-emotionale-Kraft-bei-FPOe-Wahlparty>

Berührungspunkte zu weiteren rechtsextremen Netzwerken

Die Zeitung „Der Standard“ deckt im Dezember 2017 Berührungspunkte von Strache und Kunasek zu weiteren rechtsextremen Personenkreisen rund um die vom Verfassungsschutz beobachtete Gruppe der „Identitären“ und die so genannte „Partei des Volkes“ auf. **Quelle:** <http://derstandard.at/2000068873477/Moscheeschaendung-Rechtsextremes-Netzwerk-mit-Kontakt-zur-FPOe-Spitze>

Mobilisierung für rechtsextreme „Identitäre“

Im Jahr 2013 verbreitet Strache auf Facebook ein Mobilisierungsvideo der französischen „Identitären“. Laut Verfassungsschutz wurden diese von Anhängern der verbotenen Neonazi-Gruppierung „Unité Radicale“ gegründet. Weiters schreibt der Verfassungsschutz: „Es handelt sich bei den „Identitären“ um einen erneuten Versuch, ein Netzwerk des modernisierten Rechtsextremismus zu schaffen.“ **Quelle:** <https://www.facebook.com/sosmitmensch/photos/pb.178913579188.-2207520000.1499021062./10155517896789189/?type=3&theater>

Strache verbreitet antisemitische Karikatur

Im August 2012 verbreitet Strache auf Facebook eine antisemitische Karikatur, die einen dicken, schwitzenden, gefräßigen Banker mit Davidsternen als Manschettenknöpfen und verformter Nase zeigt. **Quelle:** <http://derstandard.at/1345164507078/Streit-um-antisemitisches-Bild-auf-Strache-Seite>

Propagandamaterial aus Neonaziszene

Anfang 2012 postet Strache auf Facebook Anti-Asyl-Propagandamaterial aus der Neonaziszene mit nachweislich falschen Zahlen. **Quelle:** <https://www.sosmitmensch.at/site/home/article/501.html>

Judenvergleich

Laut einem Bericht des Standard vergleicht Strache beim letzten „WKR-Ball“ (Burschenschaftlerball), der am internationalen Holocaustgedenktag 2012 stattfindet, die Proteste gegen den Ball mit der „Reichskristallnacht“ und die kritisierten Burschenschaftler mit Juden. **Quelle:** <http://derstandard.at/1326504253338/Strache-und-die-Pogrome-beim-WKR-Ball-Protest>

FPÖ übernimmt WKR-Ball

Als die Burschenschafterveranstaltung „WKR-Ball“ im Jahr 2012 aus der Wiener Hofburg verbannt wird, übernimmt die Wiener FPÖ unter Strache und Gudenus die Austragung des Balls. **Quelle:** <https://www.news.at/a/wkr-ball-fpoe-ball-321608>

Neonazis mit dabei

Laut Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes sind beim FPÖ-Burschenschaftlerball 2016 auch ungarische Neonazis willkommen: Auf Einladung der Wiener Burschenschaft Olympia reisen der Auslandschef der neofaschistischen Jobbik-Jugendorganisation und der Bürgermeister des südungarischen Grenzortes Ásotthalom an. Dieser Bürgermeister begann seine politische Karriere in der rechtsextremen MIÉP und gründete dann die (später verbotene) neonazistische 64-Komitee-Jugendbewegung. **Quelle:** <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/februar-2016/fpoe-akademikerball-wieder-mit-gaesten-von-rechts-auszen>

NORBERT HOFER

Infrastrukturminister

Schlagender Burschenschafter

Hofer ist Mitglied der deutschnationalen schlagenden Burschenschaft Marko-Germania Pinkafeld. **Quelle:**

<https://www.doew.at/neues/keine-beruehrungsangste-mit-dem-begriff-deutsch>

Werbefoto für neonazinahe „Aula“

Hofer posiert im November 2016 für ein Werbefoto für das neonazinahe Magazin „Aula“. In der „Aula“ wird auch mehrfach in Inseraten des FPÖ-Bildungsinstituts ein Buch von Hofer beworben.

Quelle: <https://www.sosmitmensch.at/hofer-auf-du-und-du-mit-der-aula>



Die Aula bei Hofer: auf Du und Du

Herausgeber von Buch mit rechtsextremen Inhalten

Im Jahr 2013 bringt Hofer ein Buch mit rechtsextremen Ideologieelementen heraus. Unter anderem werden darin Zuwanderer mit „Wespenlarven“ verglichen, die „Maden von innen zerfressen“. Der Mann wird als das eigentliche „Familienoberhaupt“ bezeichnet, der „vom Thron gestoßen wurde“. Darüber hinaus ist von einer „Verweiblichung der Gesellschaft“ und von Frauen, „deren Brutpflegetrieb auferlegte Selbstverwirklichungsambitionen überragt“, die Rede. **Quelle:** <https://www.sosmitmensch.at/von-frauen-mit-brutpflegetrieb-und-zuwanderern-als-wespenlarven>

Als rechtsextrem eingestuftes FPÖ-Handbuch

Hofer zeichnet mitverantwortlich für das 2013 herausgegebene „Handbuch freiheitliche Politik“, das von der Historikerin Brigitte Bailer als rechtsextrem eingestuft wird. **Quelle:**

<http://derstandard.at/2000047805924/Die-FPOe-und-ihr-Handbuch-fuer-Extremismus>

Interview für Zeitschrift der neonazistischen NPD

Hofer gibt 2011 einer Zeitschrift, die der neonazistischen NPD nahe steht, ein Interview.

Interviewt wird Hofer von Vertretern der NPD. **Quelle:**

<http://www.sueddeutsche.de/politik/oesterreich-fpoe-kandidat-hofer-und-die-npd-postille-1.2997916>

Aufwiegeln gegen Muslime

Hofer wiegelt im Bundespräsidentenwahlkampf 2016 gegen Musliminnen und Muslime auf. Er fordert im April 2016 verfassungswidrige Gesetze gegen Musliminnen. **Quelle:**

<https://kurier.at/politik/inland/bundespraesidentenwahl/faktencheck-nach-norbert-hofer-sager-die-wahrheit-ueber-muslimische-pflegekraefte/230.817.644>

Weitere Quelle: <https://kurier.at/politik/inland/hofer-beharrt-auf-kopftuch-verbot-und-will-kreuz-in-schulen/191.706.187>

In antisemitischen Kreisen beliebte Verschwörungstheorie

Im Oktober 2017 verbreitet Hofer eine Verschwörungstheorie, die sich in antisemitischen Kreisen großer Beliebtheit erfreut, nämlich dass der Milliardär George Soros die Flucht nach Europa steuern würde. Hofer sagt: „Soros steuert mit Sicherheit einiges auf der Welt, auch die Flüchtlingsströme. Das weiß man.“

und machen danach genau das Gegenteil.

Was sagen Sie zu der Verbindung zwischen Kurz und Soros? Er ist Lenker der Masseneinwanderung und ein Förderer von Kurz.

Hofer: Soros steuert mit Sicherheit einiges auf der Welt, auch die Flüchtlingsströme. Das weiß man. Er (Anm.: gemeint ist offensichtlich George

»Van der Bellen wird sich nicht gegen eine Ange-lobung wehren. Er wird vielleicht eine ernste Miene aufsetzen, aber wir werden dafür umso fröhlicher sein!«

Norbert Hofer

Soros' Sohn Alexander, sein enger Vertrauter) hat auch den Herrn Kern besucht hier in

Wien. Auch Kurz war gerade bei Henry Kissinger, auch hier sind gute Verbindungslinien zu Soros.

Wie wichtig ist die Berichterstattung in den sozialen Netzwerken und wo liegt der Unterschied zu den Mainstreammedien?

Strache: Vor der Wahl wird auch die Kriminalstatistik geschönt, aber alleine die Ent-

Quelle: alles roger?, Oktober 2017, S. 10

Keine Anerkennung des Grenzverlaufs zu Italien

Hofer erkennt bei einer Rede im Februar 2015 Südtirol nicht als Teil Italiens an und stellt damit den Grenzverlauf zwischen Österreich und seinem Nachbarland Italien in Frage. **Quelle:**

<http://www.krone.at/509242>

Kapitulation der Nazis kein Tag der Freude

In einer Fernsehdiskussion am 21. April 2016 will Hofer den Tag der Kapitulation der Nationalsozialisten ausdrücklich nicht als Tag der Freude bezeichnen. **Quelle:**

<http://derstandard.at/2000036446327/8-Mai-Kein-Tag-der-Freude>

HERBERT KICKL

Innenminister

Strategisches Hirn der rechtsextrem durchsetzten Parteiführung

Kickl gilt als strategisches Hirn der FPÖ unter Strache und verfasst bereits für Jörg Haider zahlreiche „pointierte“ Reden.

Referent bei Kongress mit rechtsextremem Einschlag

Kickl tritt im September 2016 als Referent beim Kongress der „Verteidiger Europas“ in den Linzer Redoutensälen auf, bei dem es Verbindungen in die Rechtsextremenszene und zur neonazistischen NPD gibt. **Quelle:** <http://derstandard.at/2000044844601/Mit-Kickl-und-IdentitaerenLinzer-Prachtsaele-fuer-rechten-Kongress>

Für soziale Apartheid

Kickl steht für ein System der totalen sozialen Apartheid, wenn er sich in Aussendungen mehrfach dafür ausspricht, Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft von jeglichen Sozialleistungen auszuschließen. Es gelte, so Kickl, „bei der Mindestsicherung ganz klar zu differenzieren zwischen Staatsbürgern und Nicht-Staatsbürgern (Drittstaatsangehörige und EU-Bürger). Sozialleistungen stehen letztlich nur Staatsbürgern zu.“ **Quelle:** https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160808_OT0063/fpoe-kickl-sozialleistungen-stehen-letztlich-nur-staatsbuergern-zu

MARIO KUNASEK

Verteidigungsminister

Förderer der neonazinahen „Aula“

Kunasek zeigt in Beiträgen und Interviews offen seine Nähe zum rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen und neonazinahen Magazin „Aula“. **Quelle:** <https://www2.sosmitmensch.at/fpoe-unterstuetzt-neonazinahe-kreise>

„Aula“-Autor Mario Kunasek

Im Weißen Saal der Grazer Burg verkündeten Anfang Oktober Vertreter von SPÖ und ÖVP großspurig die „Ergebnisse“ der Landeshauptleute-Konferenz. Es ist schade, daß sich die Landesparlamentarier von Bundeskanzler Christian Kern sowie Vizekanzler Reinhold Mitterlehner positiv auf die Lösungskompetenz von SPÖ und FPÖ verweisen. Sie wurden jedoch bisher nicht als Lösungslehner und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer als Hausherr haben eine inhaltliche Leermeldung abgegeben. Selten zuvor mußten Journalisten eine solche programmatische Nullnummer verdauen. Mehr als schöne Überschriften und nette Ankündigungen vermochten Rot und Schwarz nicht zu präsentieren. Dies ist symptomatisch für die Lösungskompetenz von SPÖ und ÖVP.

Auf die Vorstellung nachhaltiger Maßnahmen zur Bewältigung der vielseitigen Problemstellungen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Integration des Ausländers man vergeblich. Ein intensiver Austausch, über die inhaltliche Orientierungslosigkeit hinwegzutäuschen, ist einmal mehr kläglich gescheitert. Und diese rot-schwarze Bundesregierung hat mit der heutigen Bundesregierung ein wenig ein-drucksvoll unter Beweis gestellt, daß sie rücktrittreif ist und keineswegs die großen Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen vermag.

Der Autor ist steirischer FPÖ-Chef und Klubobmann der Freiheitlichen im Steiermärkischen Landtag sowie Vizebürgermeister seiner Heimatgemeinde Gössendorf.



Mario Kunasek

Einladung zum Seminar

Freiheitliche Parteigeschichte

Den Mächtigen die Stirn bieten und dem kleinen Mann die Hand. Wie Freiheitliche seit mehr als 50 Jahren.

Machen Sie sich gefasst auf eine Reise durch die Geschichte der vielseitigsten, bürgernahsten und spannendsten Partei Österreichs: der FPÖ. Unternehmen Sie eine Reise, die Sie zurückführt in die Zeiten großer politischer Triumphe, aber auch großer Niederlagen. Es ist die Geschichte einer Partei der Individualisten: der Querdenker, der Visionäre und der Beherrzten. Verfolgen Sie den Weg der FPÖ von ihren Anfängen 1956 bis heute. Vielleicht werden ja auch Sie Teil dieser „patriotischen Familie“ (wenn Sie es nicht schon sind).

Der Referent, Dkfm. Holger Bauer, weiß seine Kenntnisse nicht nur kurzweilig und einprägsam weiterzugeben. Seine Informationen stammen auch aus erster Hand. Denn oft war er am Geschehen, das er schildert, unmittelbar beteiligt oder erlebte es „an vorderster Front“ mit, einige Jahre lang sogar als stellvertretender Bundesparteiobmann und freiheitlicher Staatssekretär im Finanzministerium.

- Historischer Überblick über die Entwicklung der FPÖ
- Nutzen der Parteigeschichte für das politische Handeln in der Gegenwart und Zukunft
- Was bedeutet Parteigeschichte überhaupt?
- Was sind ihre wesentlichen Bestimmungsfaktoren?
- Phasen der freiheitlichen Parteigeschichte

Termin: Samstag, 3. Dezember 2016 (Beginn: 10:00 Uhr)
Vortragender: Dkfm. Holger Bauer
Ort: Wien

Anmeldung: Telefonisch unter 01/512 35 35 - 36 oder per Mail an bildungsinstitut@fpoe.at



Oktober 2016 | Die Aula 27

Berührungspunkte zu weiteren rechtsextremen Netzwerken

Die Zeitung „Der Standard“ deckt im Dezember 2017 Berührungspunkte von Kunasek und Strache zu weiteren rechtsextremen Personenkreisen rund um die vom Verfassungsschutz beobachtete rechtsextreme Gruppe der „Identitären“ und die so genannte „Partei des Volkes“ auf. **Quelle:** <http://derstandard.at/2000068873477/Moscheeschaendung-Rechtsextremes-Netzwerk-mit-Kontakt-zur-FPOe-Spitze>

Nächtliche Ausgangssperre

Kunasek fordert im Jänner 2016 eine nächtliche Ausgangssperre für alle Asylsuchende.

Kein voller Zugang zum Gesundheitssystem

Im Oktober 2015 fordert Kunasek, dass es keinen „vollen Zugang von Asylsuchenden zum Gesundheitssystem“ mehr geben soll.